

Das Vereinen von Himmel und Erde...



Heil- und Transformations-Seminar
- die Wahrheit von der Liebe -



arbeit-im-licht.®

vom 07. bis 09. Dezember 2018 - Haus Sonnentau in der Rhön /Fladungen)

Mit Gustav-A. Hossenfelder
Initiativer Psychotherapeut, Lichtmedium und Heiler

...sucht die Seele, denn sie hat nur ein Bestreben - Befreiung und Erlösung!

Aus diesem Grund sucht alles Leben den Weg zurück in das Licht, zurück in die Einheit, hin zu Gott! Denn Licht ist der wahre Ausgangspunkt allen Lebens und derjenige, der seinen ganzen Lebenssinn darin erkannt hat, Gott in sich zu finden, der ist reif, kosmisch zu erwachen, um aus der Dunkelheit hervorzutreten, reif, um den Weg der Freiheit und Einheit für sich zu gehen. Denn er hat das alte Spiel des Lebens für sich durchschaut und die Wirklichkeit erkannt, hat für sich erfasst, daß das „sogenannte Leben“, unser Dasein hier auf Erden, mehr einer Wellenbewegung gleicht, einem spielerischen Treiben **von Licht und Dunkelheit** und deren **Schattenspiel** wie auch deren Folgen als Auswirkung natürlicher Vorgänge eines periodischen Wechselspiels von Anziehung und Abstoßung, da sich beide Teile hier auf Erden gleichermaßen zum Ausdruck und zur Geltung bringen. Zwei (scheinbar) getrennte Kräfte als Gegenpole, die in ihrem Zusammenspiel die Kraft göttlicher Schöpfung erst ermöglichen, da sonst nichts Sichtbares als Form in Erscheinung treten könnte. Eine damit zugleich verbundene geistige Verdunkelung des Bewusstseins, welche sich in der Materie durch das Gesetz der Abkühlung und Erstarrung durch die abnehmende Wirkung des Lichtes dabei bildete, ab dem Augenblick als die Zeit begann. Die Zeit wurde geschaffen, um den bisherigen Konflikt der Trennung durch die innere Erkenntnis der Einheit aufzulösen, um Eigenbewusstsein für den bis dahin noch unbewussten Geist zu schaffen. Die **Zeit ist Luzifer**, die Dunkelheit als Scheinwirklichkeit der Trennung, die **Zeitlosigkeit Christus**, das Licht der Wahrheit als Einheit und beide sind jeweils göttliche UR-Aspekte dieser EINHEIT, sozusagen Zwillingbrüder im Geist des ewig Einen - zwei notwendige Mächte als Gegenpole, um das göttliche Gleichgewicht der Kräfte herzustellen und zu erhalten. Denn es bedurfte der Kraft, um sich vom göttlichen Liebessog und -strom zu lösen, um eine gewisse Gottesentfernung für die Schöpfung zu erreichen und dabei zugleich in einer bestimmten Entfernung vom Licht zu bleiben, sich in dieser dann zu halten, um sich in der Folge dort zu entfalten mit allen nötigen Prägungen und Gestaltungen, die für die göttlich-geistigen Kinder vorgesehen waren.

Diese Kraft lieferte **Luzifer mit seiner Engelschar als dunkle Gegenpolmacht zum Licht**. Luzifer - eine Bezeichnung für die neutrale weibliche Schöpferformkraft - ist Gegenpol-Schöpfermacht des Lichtpols und zugleich die göttliche Mutter allen Seins. Ihre bis heute so bewertende Bezeichnung als „dunkle weibliche Macht“, entstammt einer Zeitphase, da Gott noch allein als MANN, als Gottvater angesehen wurde und die göttliche Mutter daher für sich keinen Platz und Raum mehr für sich erhielt. Diesen Strom des Lebens haben wir einst zu Gunsten der Kirche und unseres eigenen Egos verleugnet und uns somit selbst unserer eigenen Lebensgrundlage beraubt. Denn durch das Betonen einer nur männlichen Gottheit, wurde die weibliche Macht immer mehr zurückgedrängt und verleugnet und lebt daher heute nur noch in der braven, domestizierten Eva weiter. Wird die Mutterformkraft, die Große Göttin negiert, so können wir innerhalb der Materie weder Vertrauen entwickeln noch Geborgenheit empfinden, denn diese weibliche Urkraft ist unsere Schöpfer- und Lebenskraft, in der auch die sexuelle Kraft enthalten ist als Ausdruck der Kundalini. Diese ist im Wurzelchakra - der „roten Ebene“ - beheimatet, da sie viel Feuerelement wie ebenso die Kraft der Sexualität enthält und in sich trägt. Doch durch ein Zulassen der eigenen Gefühle - und sie will und muß erlöst werden, wollen wir Himmel und Erde in uns wieder vereinen - wecken wir die Regenbogenschlange wieder auf, die einem wunderschönen Drachen gleicht, der in vielen, uralten Schöpfungsmythen als die Urmutter allen Seins und Weltenschöpferin galt. Die Hauptchakras, in der Palette eines Regenbogens (daher Regenbogenschlange), sind dabei die Stationen, durch die sie aufsteigt. Weil dies wellenförmig geschieht und dabei jedes Chakra umhüllt wird, wurde diese Macht auch „Schlange“ genannt. Deshalb sind „Drache“ und/oder „Schlange“ die Ur-Symbole einer alles umhüllenden (auch sexuellen) weiblichen Lebensenergie und Urkraft seit Anbeginn der Schöpfung; die Symbole für Gottes uneingeschränkte Wirk-Bilde-Kraft im Universum. Eingeschränkt oder schlafend ging diese Kraft durch den Prozeß der Verdichtung und Verhärtung feinstofflicher Energie in immer tiefere Materie hinein. Wie eine unendliche Kostbarkeit, was sie ja auch ist, wird diese zusammengerollte, schlafende, in das Un- und Unterbewußte, die in den Schatten verdrängte Schlangenkraft behütet. Seit der Christianisierung gilt sie jedoch als das „Böse“, als „Satan“ in der Welt, während alte Hochkulturen gerade deshalb so hoch entwickelt waren, weil sie eben nicht so töricht waren, die kosmische Mutter-Macht zu satanisieren. Wir dagegen haben zu Gunsten unseres Egos die weibliche Kraft weitgehend verleugnet und sind daher immer stärker in die mentale Knechtschaft und Abhängigkeit des Yang-Stromes geraten. Das wiederum brachte arge Verzerrungen durch den Götzen Verstand mit sich, durch das „Ego“ und dessen Selbstüberhebung menschlicher Hybris (bes. gegenüber Gott). Aus dem gleichen Gedankengut entstand der Antichrist – der feste Glaube, es gäbe eine Macht neben der göttlichen Allmacht, die mit Gott um den Besitz Seiner Schöpfung ringt und die

Seelen in die Finsternis zieht, um sie dort zu quälen und im Fegefeuer zu verschlingen. Doch alles das macht nur wenig Sinn, denn die scheinbare "Macht des Bösen" in der Welt **ist nicht Luzifer**, sondern **der Satan** der eigenen wie auch kollektiven abstrusen und perversen Gedanken- und Glaubensvorstellungen einer ganzen Menschheit. Erst dadurch wurde der Mensch zum "Sklassen der Zeit", denn sündenlos ist er geboren aus der Wahrheit der Ewigkeit und daher sollten wir statt „Schuld“ oder „Sünde“ dafür besser Konsequenzen einsetzen, da es die Wahrheit angemessen trifft! Denn in Wirklichkeit offenbarte sich hier die metaphorische Verführung des Geistes durch das luziferische Prinzip, der beginnende Aufbau eines menschlichen Ich- oder Eigenbewusstseins in der Welt der Polarität; die Identifikation mit der Welt der Formen und dem eigenen Körper. Denn die Kraft, die Licht **und** Schatten in sich vereinigt, ist Gott als ganze Schöpfung, und die Allegorie vom Baum der Erkenntnis im Paradies, von dem der eine, der verbotene Apfel nicht gegessen werden sollte, offenbart dies sehr deutlich. Der Baum, mit seinen zwei Früchten von Gut (Licht-Geist) und Böse (Dunkelheit-Materie), versinnbildlicht die Einheit des Lebens. Daher wird der so bekannte symbolische „Baum des Lebens“ für uns so lange zum „Baum des Todes“, solange nicht **beide Hälften** durch uns wieder vereint wurden.

So zeigt sich das wahre Wesen Luzifers, des sogenannten Schatten- oder Todesfürsten, welches in Wirklichkeit „hunderttausendmal mal heller als die Sonne scheint“, als Ausdruck des Göttlich-Schöpfungsgeistigen, als ein daraus entstandener Archetyp (Ur-Bild, Ur-Form) des Widerstandes, der das formgebende Prinzip der Finsternis als Gegenpol zum Licht in der Schöpfung versinnbildlicht. Es liegt geradezu eine boshaft-dogmatische Kunstfertigkeit der Kirche darin, den Erzengel („Lux“- Luzifer), den „leuchtenden Sohn des Morgens“ zum Bösen, zu Satan und dem Teufel verwandelt und ihn damit einem irrigen Kirchen-Dogma geopfert zu haben. Es ist ein großer Fehler, zu glauben, dass die Macht eines solchen Denk- und Glaubenssystems nicht entsprechende Auswirkungen hatte und hat und in der Tat, es brachte den Menschen erst in die wahre Knechtschaft eines solchen Glaubensirrtums – in das kollektive Gefängnis einer Massensuggestion der Angst durch das Böse in der Welt. **Und ja, auch dieser Luzifer existiert**, jedoch als ein Schatten-Elemental des luziferischen Prinzips - und zwar genau so wie Millionen Menschen, durch viele Zeitalter ihn sich angstvoll und voller Grauen vorgestellt haben. Doch den haben WIR erschaffen und so lebt dieser als mächtiges Elemental im Erdzonengürtel und innerhalb der Astralwelten. Und derjenige, der vor Satan, dem Teufel oder Luzifer Angst hat, der wird auch diese dunklen Felder anziehen, wird damit konfrontiert und wird dadurch irgendwann dann selbst zum Teufel, zum "Diabolus", was das Wort "Teufel" auf Griechisch bedeutet. Sagte nicht Christus: "Nach eurem Glauben wird euch gegeben!" WIR geben solchen Schatten-Erschaffungen Nahrung und Energie, da es immer eines persönlichen Wünschens und Wollens eigener Gedanken und Gefühle als Aufforderung oder Befehls bedarf, um solche Energien an sich zu ziehen - denn allein aus sich heraus KANN kein Elemental agieren. Doch anstatt den Geist auf die reinen Ziele eines Aufwärtstrebens in den Geist der Wahrheit und des Lichtes zu fördern, um so das Licht mehr und mehr an sich heranzuziehen, wird nun immer mehr aus Angst vor dem Bösen gegen das "Böse" in der Welt gekämpft. Dadurch aber wird es nur noch mehr genährt, eben weil man an das Böse glaubt - nach eurem Glauben wird euch gegeben - und das eigene Innere ist die Ursache für die Schwingungen der Zwietracht, der Zweifel und der Verdammung anderer, wie auch der Kritik und Selbstgerechtigkeit aus falscher Eigenliebe: Eigenarten eines verbogenen Geistes menschlichen Seins!

Jedoch die Welt anzunehmen, alles in ihr zu achten und zu lieben WAS IST, läßt beide Pole zu - Dunkelheit **und** Licht! Das allein führt aus irdischer Verzauberung und persönlichen Illusionen, führt aus der Absonderung eines falsch gegangenen Weges und bedeutet dann, zugleich im Schnittpunkt des Kreuzes, im „Punkt“ zu stehen - durch ein wahres gelebtes Leben der Wahrheit in Echtheit und Aufrichtigkeit. Wer Gott vertraut, der fürchtet sich nicht vor den dunklen Mächten, nur aufgrund eigener Unkenntnis und Unwissenheit. Selbstvergessenheit durch Hinwendung zum Ganzen heißt der Weg in Freiheit, Einklang und Einheit, wodurch zugleich dann auch der innere Freiraum an Einsicht wächst, daß die eigenen Träume und Wunschvorstellungen an die Welt, ausnahmslos zum Götzendienst an sich selbst wurden. Durch diese Einsicht in die eigene Natur entsteht dann Weisheit, um Wahrheit und Wirklichkeit zu erfassen, wie auch das Vermögen, Recht und Unrecht voneinander zu unterscheiden. Dadurch wiederum wächst die Fähigkeit und Kraft, das eigene und bisher so egozentrische Persönlichkeits-Bewusstsein in ein Gruppen-Bewusstsein umzulenken, woraus in Folge ein tiefes seelisches Bedürfnis nach Dienst am Ganzen entsteht und aufgrund dessen ein immer stärker aufkeimendes Gefühl wahrer Liebe für sich selbst: **Selbsterkenntnis ist und wird daher für Dich einfach eine ganz neue Dimension in Deinem Leben sein, denn sie hat die Kraft, die Ignoranz und bisherige Vernebelung Deines Verstandes aufzulösen - und genau darum geht es in diesem Seminar!**